

So geht's:

Eine eigene Wheelmap-Aktion organisieren

Eine Handreichung für Initiativen, Vereine & Interessierte



Inhaltsverzeichnis

TEIL I: Die Online-Plattform "Wheelmap"	2
TEIL II: Mapping kennenlernen	4
Teil III: Wie plane ich eine Wheelmap-Aktion?	6
Teil IV: Checkliste	12
Teil V: Tipps aus der Praxis für die Praxis	13
Teil VI: Erlebnisberichte	14

Impressum

Freiwilligen-Agentur Halle (Saale) e.V.
Sulamith Fenzl-Ebert
Hansering 20 | 06108 Halle (Saale)

Telefon: 0345 / 213 88 281
E-Mail: halle@freiwilligen-agentur.de

Fotos: Anna Kolata, Marcus-Andreas Mohr

Veröffentlicht im Dezember 2025

Spendenkonto

Bankverbindung: Saalesparkasse
IBAN: DE75800537620388306666
BIC: NOLADE21HAL

TEIL I: Die Online-Plattform "Wheelmap"

Was ist die Wheelmap, worum geht es?

wheelmap.org ist eine Online-Karte zum Suchen und Finden rollstuhlgerechter Orte. Wie bei Wikipedia können alle mitmachen und öffentlich zugängliche Orte entsprechend ihrer Rollstuhlgerechtigkeit bewerten – weltweit.

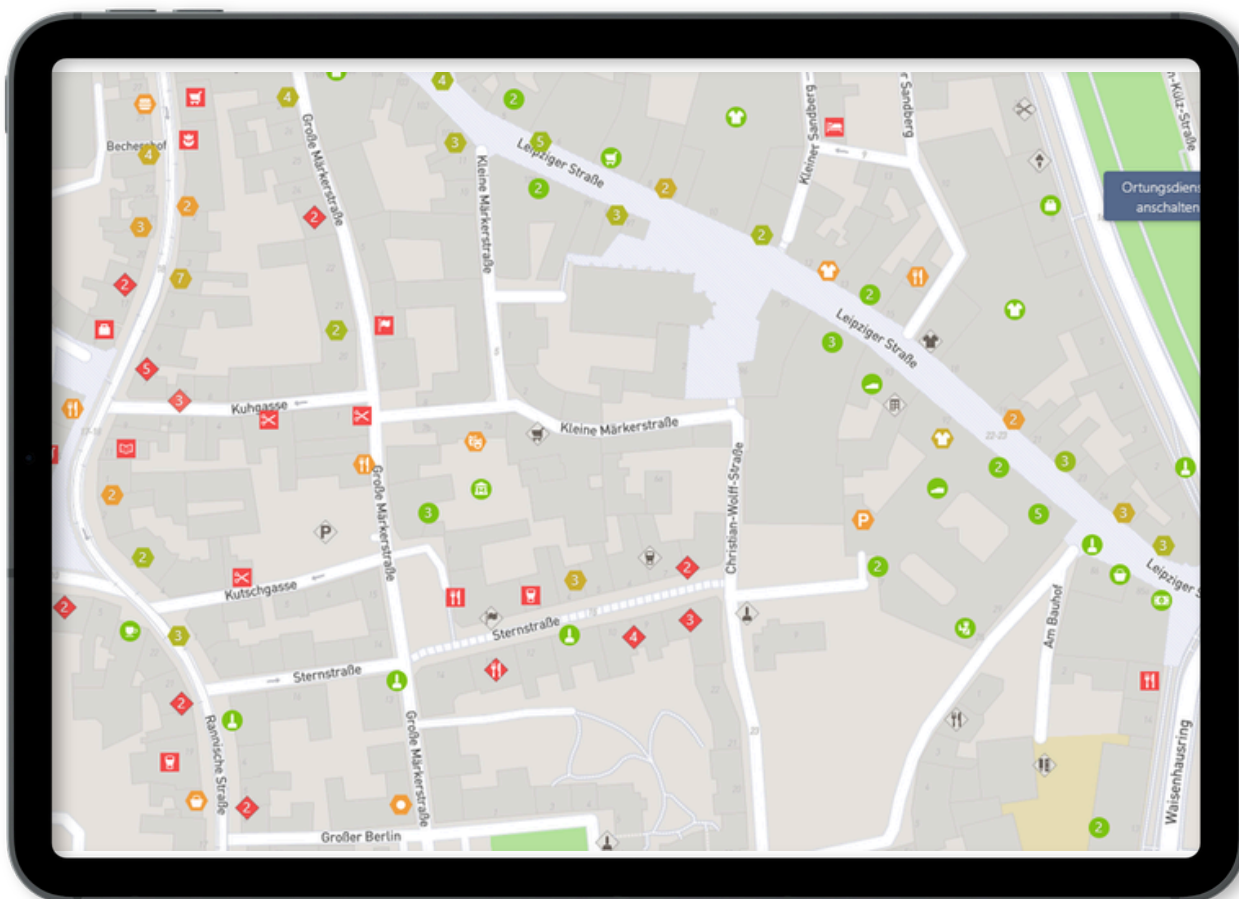
Markiert wird nach dem einfachen **Ampelsystem**:

- **Grün** = voll rollstuhlgerecht
- **Gelb** = Teilweise rollstuhlgerecht
- **Rot** = nicht rollstuhlgerecht

Unmarkierte Orte sind grau gekennzeichnet und können von jeder Person schnell und einfach markiert werden.

Die so gemeinsam gesammelten Informationen sind frei zugänglich, einfach zu verstehen und können jederzeit geteilt werden.

Wheelmap.org gibt es als Anwendung im Internet-Browser oder als App für iPhone und Android. Sie ist in 32 Sprachen übersetzt und funktioniert weltweit.



Wer steckt dahinter?

Wheelmap.org ist ein Projekt des **SOZIALHELDEN e.V.** Der Verein hat das Ziel, Menschen für gesellschaftliche Probleme zu sensibilisieren und zum Umdenken zu bewegen.

Wer kann mitmachen?

Alle Menschen mit einem PC, Tablet oder Smartphone mit Internetanbindung können mappen. Man kann die Infos vor Ort auch zunächst mit Stift und Papier notieren und im Anschluss auf wheelmap.org eintragen (lassen).

Wie kann man mitmachen?

Als Mapper:in kann man mithelfen, die **Wheelmap weiter zu vervollständigen** und:

- bewerten, ob Orten und Toiletten rollstuhlgerecht sind
- Eingangsfotos und WC-Fotos zu den Orten hochladen
- neue Orte hinzufügen

Außerdem gibt verschiedene **weitere Mitmach-Projekte**: Man kann selbst eine **Mapping-Aktion organisieren**, **Botschafter:in** werden, ein **Schulprojekt** mit "Wheelmap macht Schule" durchführen oder **Förderer** werden.

Warum Wheelmap-Aktionen gut für alle sind

Gründe für eine Wheelmap-Aktion:

- Bewusstsein für Barrierefreiheit schaffen und **Perspektivwechsel** anregen
- **gemeinsam erreicht man mehr**: gezielt Gegenden mappen, in denen noch viele Orte unmarkiert sind
- **neue Begegnungen** und Austausch ermöglichen
- **öffentliches Interesse** für Belange von Menschen mit Behinderung wecken



TEIL II: Mapping kennenlernen

Sie möchten **als Organisation selbst eine Wheelmap-Aktion planen**? Mit unseren **hilfreichen Tipps** klappt das bestimmt.

Wheelmap-App & Wheelmap-Website

Es gibt **zwei Möglichkeiten**, wie man der Wheelmap Informationen hinzufügen kann:

- 1. mit dem **Smartphone** in der Wheelmap-App oder
- 2. über die **Website** www.wheelmap.org.

1. Die Eingabe mit dem **Smartphone erfolgt über die Wheelmap-App**. Diese kann man kostenlos im jeweiligen App-Store für Android sowie iPhone herunterladen.

2. Die Eingabe über die **Wheelmap-Website erfolgt über einen Browser** wie z.B. Firefox oder Chrome. Dort kann man auch nach dem Besuch eines Ortes Informationen zu diesem auf der Wheelmap eintragen – von zuhause oder einem beliebigen anderen Ort aus mit Internetanschluss. Dies ermöglicht es auch Personen, die kein Smartphone haben, ihre Bewertungen einzugeben und sich zu beteiligen.



Das Wheelmap-Bewertungssystem

Vor der ersten eigenen Wheelmap-Aktion empfiehlt es sich, die App auszuprobieren und vor allem das **Bewertungssystem** der Wheelmap kennen zu lernen.

In der Map können unabhängig voneinander sowohl die Zugänglichkeit eines Ortes mit einem Rollstuhl (**Zugänglichkeitsstatus**) als auch die Nutzbarkeit der sanitären Anlagen (**Toiletten-Status**) bewertet werden.

Für ein möglichst einfaches Bewertungsschema wurde folgendes **Ampelsystem** entwickelt:

Der Zugänglichkeits-Status richtet sich nach dem Wheelmap-Ampelsystem:



Grün = Rollstuhlgerecht

- **Eingang:** stufenlos
- **Räume:** alle stufenlos erreichbar (z.B. alle Kinosäle oder alle Räume einer Bibliothek)



Rot = Nicht Rollstuhlgerecht

- **Eingang:** Stufe, die höher als 7 cm ist (etwa eine Handbreite)
- **Räume:** nicht stufenlos erreichbar



Gelb = Rollstuhlgerecht: Teilweise

- **Eingang:** maximal eine Stufe, die nicht höher als 7 cm ist (etwa eine Handbreite)
- **Räume:** die wichtigsten sind stufenlos erreichbar (z.B. ausgewählte Kinosäle)



Grau = Unbekannt

- Die Rollstuhlgerichtigkeit des Ortes ist bisher unbekannt und muss noch markiert werden

Der Toiletten-Status (unabhängig vom Zugänglichkeits-Status des Ortes)



Grün = Rollstuhlgerichtetes WC

- Stufenlos zugänglich
- Türbreite ≥ 90 cm
- Bewegungsfläche $\geq 1,5$ m² breit

Außerdem hilfreich:

- Stützklappgriffe
- Unterfahrbares Waschbecken



Rot = Kein rollstuhlgerichtetes WC

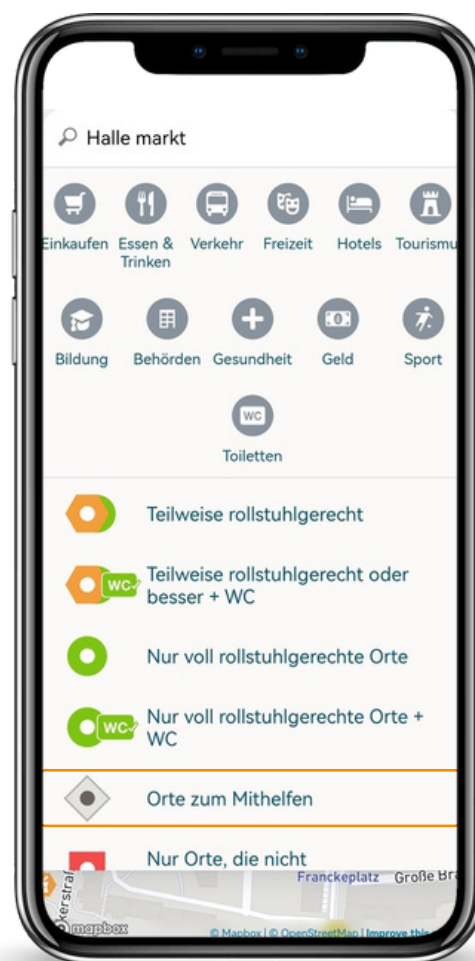
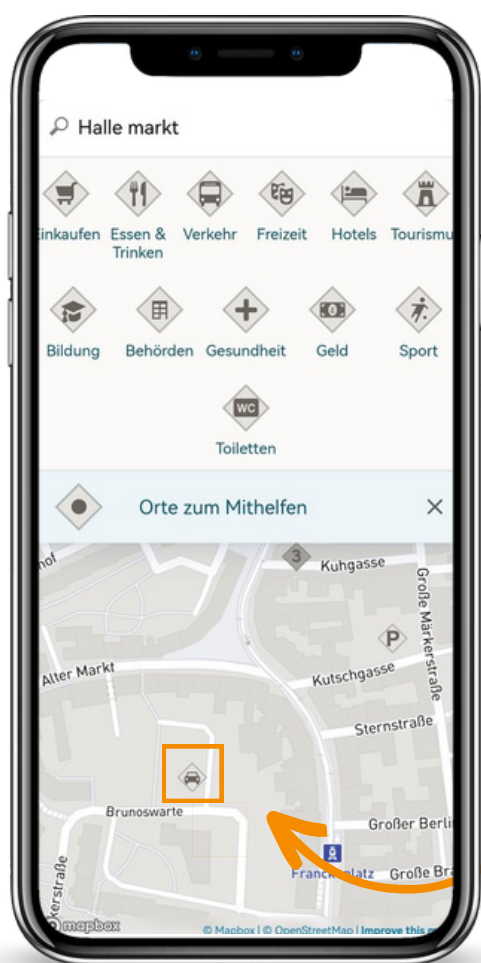
Tipp: Sie können diese Übersicht auch auf wheelmap.org herunterladen und bei der Durchführung Ihrer Wheelmap-Aktion bei Bedarf den Teilnehmenden mitgeben.

So wird gemappt – mit der App oder im Browser unter wheelmap.org

Machen Sie sich zuerst am besten **mit der App vertraut** und suchen Sie auf der Karte nach Orten in Ihrer Umgebung und schauen sich diese an. Dazu wählen Sie beim Start der App vielleicht zunächst den Punkt „Nur voll rollstuhlgerechte Orte“ und eine beliebige Kategorie. Nun werden auf der Karte alle passend bewerteten Orte angezeigt. Per Klick auf ein grünes Symbol öffnen sich die Detail-Informationen zu diesem Ort.

Orte bewerten

1. **Öffnen** Sie die Wheelmap-App, es erscheint der Startbildschirm mit verschiedenen Auswahlmöglichkeiten.
2. Klicken Sie „**Orte zum Mithelfen**“ an und filtern Sie bei Bedarf nach einer Kategorie (z.B. Einkaufen, Essen & Trinken, Verkehr, ...).



3. Es werden nun unterschiedliche graue Felder angezeigt. Diese markieren die Orte, an denen noch keine Bewertung vorgenommen wurde. **Klicken Sie nun den Ort an, den Sie bewerten möchten.** Es öffnet sich ein neues Fenster zu dem angeklickten Ort mit der Frage „Wie rollstuhlgerecht ist dieser Ort?“.

4. **Bewerten** Sie nun den Ort durch Anklicken einer passenden Option (voll, teilweise, gar nicht rollstuhlgerecht) und fügen Sie eventuell Bilder hinzu.

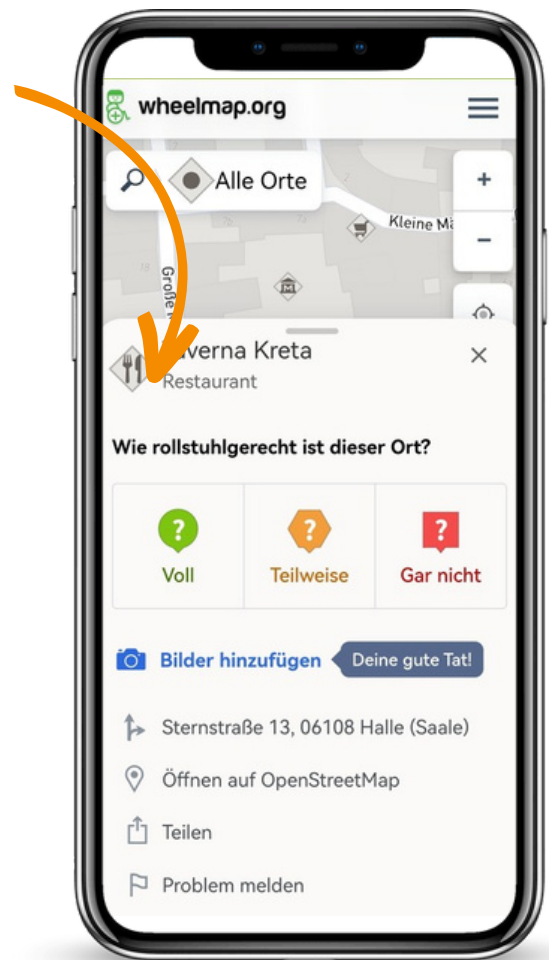
5. **Bestätigen** Sie Ihre Eingabe oder klicken Sie auf zurück.

6. Wenn es ein Problem mit diesem Ort gibt (z.B. falsche Bewertung, Ort existiert nicht, ist an der falschen Stelle etc.), klicken Sie auf „Problem melden“ und wählen Sie die passende Option.

Orte neu anlegen und bewerten

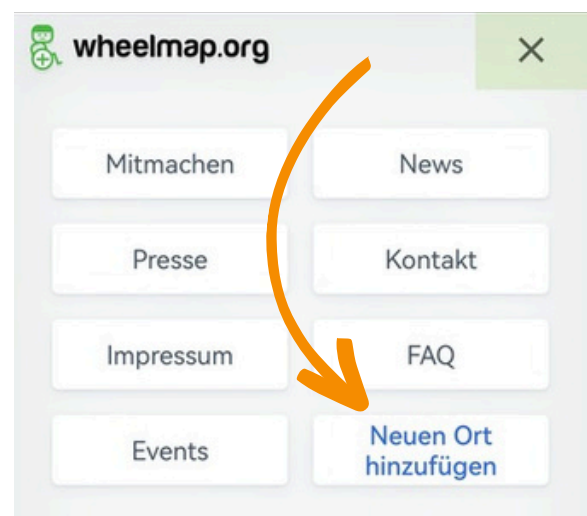


3. Es öffnet sich ein neuer Tab mit einem Formular, in denen Ihnen **verschiedene Fragen** zum neu angelegten Ort gestellt werden.



1. **Öffnen** Sie die Map im Browser unter wheelmap.org.

2. Öffnen Sie das Menü oben rechts und klicken Sie auf „**Neuen Ort hinzufügen**“.



Teil III: Wie plane ich eine Wheelmap-Aktion?

Vorüberlegungen

Eine der ersten Fragen, die Sie sich in der Vorbereitung stellen sollten, lautet: **Für wen plane ich die Aktion und wie fit sind diese Menschen mit Smartphones, Apps und Co.?**

Je nachdem zu welchen Antworten Sie gelangen, sollten Sie in Betracht ziehen, die **Wheelmap-Aktion analog zu planen**. Haben alle Beteiligten ein Smartphone und die Wheelmap-App, dann können Markierungen und Bewertungen von Orten unterwegs direkt vor Ort im Café, der Bibliothek etc. erfolgen.

Die **Freiwilligen-Agentur Halle (Saale) e.V.** hat sich eine **Alternative überlegt**, bei der die Freiwilligen alle Informationen zu den Stationen ihrer Wheelmap-Tour zunächst analog mit Stift und Zettel dokumentieren. Sie werden hinterher eingesammelt und in die Online-Karte übertragen.

Einen Termin finden

Auch für Ihre Überlegung, an welchem Tag und in welchem Rahmen Ihre eigene Wheelmap-Aktion stattfinden soll, haben wir Vorschläge für Sie.

Natürlich können Aktionen an 365 Tagen im Jahr stattfinden. Es gibt allerdings einige **Daten, die sich besonders anbieten**. Dazu zählen z.B.

- **5. Mai:** Europäische Protesttag für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderung
- **September:** Bundesweite Woche des Bürgerschaftlichen Engagements
- **3. Dezember:** Internationaler Tag der Menschen mit Behinderungen

Am 5. Mai & 3. Dezember finden **weltweit Protest- und Informationsveranstaltungen**, z.B. von Selbstvertretungsorganisationen von Menschen mit Behinderungen, statt. Mit Mapping-Aktionen an diesen Daten haben Sie über die Befüllung der Wheelmap hinaus Gelegenheit, ein deutliches Zeichen für Inklusion zu setzen.



Strecke auswählen

Je nachdem, wie groß Ihre Stadt oder Gemeinde ist, sollten Sie überlegen, in welchen Gegenden die Engagierten aktiv werden sollen. Eine **Entscheidungshilfe** kann auch hier der **Blick auf die Wheelmap** bringen.

Prüfen Sie dort zunächst, in welchen Orts- bzw. Stadtteilen bisher wenige Orte markiert und mit Informationen zur Barrierefreiheit für Rollstuhlnutzer:innen versehen wurden. Gegenden, die noch viele graue Flecken auf der Karte aufweisen, eignen sich besonders für gemeinschaftliche Mapping-Aktionen.

Treffpunkt festlegen

Zuletzt sollten Sie einen **Startpunkt für die Aktion** festlegen. Dieser Ort sollte gut erreichbar sein und genügend Platz für ein gemeinsames Vorbereitungstreffen aller Beteiligten bieten. Selbstverständlich sollten Sie bei der Entscheidung darauf achten, dass der Treffpunkt (für Rollstuhlnutzer:innen) barrierefrei zugänglich und nutzbar ist

Für das **Gemeinschaftsgefühl unter den Engagierten** bietet es sich an, ein Café als Startpunkt und Ort für das Vorbereitungstreffen auszuwählen, in dem sich die Gruppe beispielsweise bei einem gemeinsamen Kaffee kurz kennenlernen und dann auf ihre Tour vorbereiten kann.

Ablauf der Aktion planen

Überlegen Sie, wie Ihre **Mapping-Aktion im Idealfall ablaufen soll**. Planen Sie folgende zeitliche Abschnitte ein:

- Teilnehmende **Willkommen** heißen
- **Route** vorstellen
- **erklären**, wie gemappt wird, bei Bedarf Infomaterial ausgeben
- eventuelle **Fragen beantworten**
- Kaffee & **Kennenlernen**
- **Tandems oder Kleingruppen bilden** und Routen zuordnen
- **Durchführung** des Mappings
- Zusammenkommen und **auswerten**, ggf. Einsammeln der Bögen

Bedenken Sie auch Ihre notwendige **Vor- und Nachbereitungszeit**. Halten Sie außerdem zur Aktion alle notwendigen Unterlagen und Utensilien bereit (siehe Checkliste).

Teilnehmer:innen gewinnen

Je nachdem, wie Sie Ihre Aktion gestalten (analog oder digital, siehe oben), weisen Sie in der **Ankündigung bzw. Einladung** darauf hin, dass eine Teilnahme auch ohne Smartphone möglich ist und bei Bedarf gerne auch Engagement-Tandems gebildet werden können. Dies spricht auch Menschen an, die Unterstützung benötigen oder sich auch nicht zutrauen, alleine an solchen Veranstaltungen teilzunehmen.

Um mehr Menschen zu erreichen, formulieren Sie den **Einladungstext möglichst in einfach verständlicher Sprache**. Dies kommt vor allem Menschen mit geringeren Lesefähigkeiten oder Deutschkenntnissen zugute.



MITMACH-AKTION:
WIE ROLLSTUHLGERECHT IST BITTERFELD-WOLFEN?

Dienstag, den 16.09.2025, 9:30–12:30 Uhr
Startpunkt: Bäckerei „Schäfer's“
Burgstraße 35, 06749 Bitterfeld-Wolfen

Wir testen Orte rund um den Markt auf Barrieren und markieren sie auf wheelmap.org – der Online-Karte für rollstuhlgerechte Orte.

Mach mit und engagier dich für Inklusion – ob mit oder ohne Rollstuhl!

Mehr Infos:



news.wheelmap.org/



MITMACH-AKTION:
WIE ROLLSTUHLGERECHT IST SUDENBURG?

26. September 2025, 10–13 Uhr
Startpunkt:
Brotmeisterei Steinecke (im Kaufland)
Halberstädter Str. 182, 39112 Magdeburg

Anmeldung per Mail:
zeynep.oeztan-gothe@lamsa.de

LANDESNETZWERK
BRANDENBURG SACHSEN-ANHALT

wheelmap.org
Rollstuhlgerechte Orte finden

Beispiele von Flyern zur Ankündigung von Wheelmap-Aktionen

Bei **Angaben zum Treffpunkt** ist es wichtig, die Zugänglichkeit des Ortes für Rollstuhlfahrer:innen zu benennen und wie die Teilnehmenden barrierefrei dorthin gelangen.

Geben Sie in der Einladung auch Ihre **Kontaktdaten** mit Mobiltelefon-nummer an, damit bei kurzfristigen Problemen bei der Anreise schnell reagiert werden kann.

Nutzen Sie all die Ihnen zur Verfügung stehenden Kanäle und **verbreiten Sie die Informationen** möglichst weitläufig. Digital bieten sich dabei vor allem **Social-Media-Plattformen** an. Ansonsten können Sie die Informationen auch über WhatsApp-Gruppen weiterleiten. Sollte Ihre Zielgruppe eher analoge Informationsmöglichkeiten nutzen, können Sie auch ganz klassisch **Poster oder Flyer erstellen**.

Teil IV: Checkliste

Auf los geht's los? Damit an alles gedacht ist und nichts vergessen wird: mit unserer praktischen **Checkliste** gelingt Ihre Aktion bestimmt.

Checkliste zur Vorbereitung einer Wheelmap-Aktion

- ☐ **Strecke ist geplant** - anlog, digital oder hybrid
- ☐ **Einladungen** sind versendet & die Werbetrommel gerührt
- ☐ **Teilnehmer:innen-Liste** (mit Kontaktdaten) liegt bereit
- ☐ **Wheelmap-App auf Smartphone installiert** oder wheelmap.org im Browser vorher ausprobiert
- ☐ bei analoger Variante: **Papierbögen zum Ausfüllen**, Klemmbretter & Stifte
- ☐ **Zollstöcke** oder ähnliches zum Überprüfen von Stufenhöhen bereitstellen
- ☐ **Handzettel** mit Kurzinfos für die Teilnehmenden (Ampelsystem, wie wird bewertet, wo mappen wir und bis wann...)
- ☐ beim Erfassen auf Papierbögen: ggf. Freiwillige für die **Übertragung der Ergebnisse** in die Online-Karte gewinnen



Teil V: Tipps aus der Praxis für die Praxis

Tipps für die Planung und Durchführung

Einige **hilfreiche Tipps**, die Sie vor und während Ihrer Wheelmap-Aktion berücksichtigen sollten:

- auch bei der Planung **Inklusion und Barrierefreiheit** beachten
- im Vorfeld/bei der Anmeldung abfragen, ob Teilnehmende **im Rollstuhl oder zu Fuß** mitmachen (für Tandems und inklusive Planung relevant)
- **genügend Zeit** einplanen
- **Qualität vor Quantität** beim "Mappen"
- **telefonische Erreichbarkeit** während der Aktion sicherstellen

Learnings aus unserer Praxis

Das Rad muss nicht immer neu erfunden werden, deswegen haben wir Ihnen zum Abschluss Erkenntnisse zusammengestellt, die wir bei der Organisation von Wheelmap-Aktionen gesammelt haben:

- Mappen Sie am besten mit einer **festen Gruppe** und/oder schaffen Sie Anmeldemöglichkeiten für Ihre Aktion.
- Verbinden Sie ihre Aktion mit einem **Stadtteilspaziergang**, bei dem weitere Infos zu Barrieren festgehalten und an Verantwortliche weitergegeben werden
- **Gewinnen Sie Partner:innen**, z.B.(Berufs-)Schulen, Vereine, Quartiermanager:innen, Behinderteneinrichtungen.
- Laden Sie auch **Vertreter:innen aus Stadt & Politik** ein, z.B. Behindertenbeauftragte oder Abgeordnete.
- **Kombinieren Sie digital und analog** und teilen bei Bedarf Papierbögen aus, damit alle Teilnehmenden mitmachen können.
- **Planen Sie genügend Zeit ein:** Einführung, Abschluss, Zeit für Pausen und gegenseitiges Erklären sind wichtig.
- Gestalten Sie das gemeinsame Mappen als **"Wohlfühlaktion"**, bei der alle gut mit einbezogen sind, miteinander in Kontakt kommen und auch Spaß haben können.



Teil VI: Erlebnisberichte

Sachsen-Anhalt im wheelmap-Fieber

Im Jahr 2025 wurden landesweit zwölf wheelmap-Aktionen umgesetzt. Mit dabei waren **Bad Schmiedeberg, Brehna, Dessau, Halle, Köthen, Magdeburg, Roßla, Sangerhausen, Tangermünde, Wittenberg, Wolfen, Zahna und Zerbst**. Die Aktionen fanden vor allem im Mai zum “Europäischen Protesttag für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderung” statt und im September während der “bundesweiten Woche des bürgerschaftlichen Engagements.”

Barriere-Check in Brehna...

In Brehna machte sich eine engagierte Gruppe auf den Weg, Barrieren sichtbar zu machen. Initiiert vom **Verein Brehn'sches Stadtleben** und dem Landkreis, unterstützt von der **Stadtverwaltung Sandersdorf-Brehna**, testeten Freiwillige – teils selbst im Rollstuhl – wie gut Alltagstauglichkeit für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen wirklich ist.



Foto: Christine Krüger



Foto: Antonia Niemeyer

...und Köthen

Auch in Köthen schlossen sich Freiwillige mit und ohne Rollstuhl zusammen, um eine Wohn- und Einkaufszone in ein Testgebiet der Barrierefreiheit zu verwandeln. Das Vorhaben wurde vom **Teilhabemanagement des Landkreises Anhalt-Bitterfeld** angestoßen – gemeinschaftlich ging es darum, Wege frei zu machen für alle Menschen.

Gemeinsam Hindernisse sichtbar machen – in Zerbst...



Foto: Schule am Heidedor, Zerbst

In Zerbst machten sich Schüler:innen der **Schule „Am Heidedor“** im Rahmen ihrer Projektwoche auf den Weg, um öffentliche Orte auf ihre Zugänglichkeit für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen zu prüfen. Mit Stift und Klemmbrett begaben sie sich in Kleingruppen auf Erkundungstour, um Gebäude, Wege und Plätze zu untersuchen und zu dokumentieren.

...und Bitterfeld

Hier initiierte das **städtische Teilhabemangement** zum ersten Mal eine wheelmap-Aktion in der Innenstadt, rund um den Marktplatz. Neben vielen Freiwilligen mit und ohne Rollstuhl war auch der Bürgermeister mit von der Partie.



Foto: Kittler, MZ-Beitrag vom 17.09.2025, 12:00

Fazit der wheelmap-Aktionen

Wenn Menschen mit und ohne Behinderung zusammenkommen, gemeinsam für Barrierefreiheit und Inklusion unterwegs sind und konkrete Ergebnisse auf der Online-Karte Wheelmap.org eintragen, ist das nicht nur eine Hilfe für Rollstuhlnutzer:innen, sondern bietet auch Spaß und einen Perspektivwechsel auf die eigene Stadt.

Auch wenn sich an einigen Orten herausstellte, dass in Sachen Rollstuhlgederechtigkeit noch einiges verbesserungswürdig ist, sensibilisiert jede Wheelmap-Aktion die Augen sowohl der Teilnehmenden als auch der Café- und Ladenbesitzer:innen, macht Teilhabe für alle planbarer und stärkt das Bewusstsein für echte Barrierefreiheit.

So geht's:

Eine eigene Wheelmap-Aktion organisieren

Eine Handreichung für Initiativen, Vereine & Interessierte



Diese Handreichung ist entstanden im Projekt "Gutes geht digital - Wheelmap-Aktionen für mehr inklusiven Zusammenhalt in Sachsen-Anhalt", gefördert vom Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung im Rahmen des Landesprogramms für Demokratie, Vielfalt und Weltoffenheit in Sachsen-Anhalt sowie von der Sozialagentur Sachsen-Anhalt im Rahmen des Aktionsplanes "Einfach machen".